



Foto: Adobe Stock / IMWF

Die besten Lehrbetriebe 2022

„Kronen Zeitung“ und IMWF zeichnen erstmals Österreichs „Beliebte Lehrbetriebe“ aus. Basis für die Bewertung ist eine aktuelle umfassende Studie zu rund 2000 Unternehmen.

Der Stellenwert von Lehrlingen und der Lehre in Österreich ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Der anhaltende Fachkräftemangel und das knappe Angebot an neuen Arbeitskräften verstärken diesen Trend weiterhin. Die aktuelle Lehrstellensituation in Österreich ist angespannt und viele Unternehmen bemühen sich nach Kräften, die Lehrlingsausbildung zu verbessern und zusätzliche Benefits zu bieten, um ein attraktiver und gefragter Arbeitgeber für junge Menschen zu sein. „Unternehmen versuchen verstärkt, Lehrlinge über spezifische Benefits für sich zu gewinnen. Dazu zählen Boni bei guter Leistung oder die Übernahme von Führerschein-Kosten. Auch die Lehre mit Matura ist zuneh-

mend ein Thema“, analysiert Dr. Axel Maireder, Geschäftsführer des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF). Das IMWF hat aus diesem Anlass zum ersten Mal eine Studie zur Beliebtheit von österreichischen Lehrbetrieben durchgeführt. Medienpartner ist die „Kronen Zeitung“. Die ausgezeichneten Unternehmen finden sich in der Tabelle (siehe rechts und nächste Seiten). Österreichs beliebte Lehrbetriebe beruhen auf einer umfassenden, multimethodischen Studie des IMWF. Für die rund 2000 größten österreichischen Unternehmen wurden folgende Daten erhoben und ausgewertet: Erstens eine Online-Befragung von Berufsschullehrerinnen und Berufsschullehrern zu den aus ihrer Sicht

besten Lehrbetrieben. Zweitens eine Auswertung der Unternehmensbewertungen von Lehrlingen auf Plattformen und in Social Media. Drittens eine Erhebung der Reputation der Unternehmen als Lehrbetriebe in Medien. Und viertens eine Selbstauskunft der Unternehmen zur Lehrausbildung und zu den Angeboten für Lehrlinge. Die Unternehmen werden alphabetisch

gereiht nach Branche veröffentlicht.

Nähere Informationen zur Studie finden sich unter dem folgendem QR-Code:



Unternehmen versuchen verstärkt, Lehrlinge über spezifische Benefits für sich zu gewinnen. Dazu zählen Boni bei guter Leistung oder die Übernahme von Führerschein-Kosten. Auch Lehre mit Matura ist zunehmend ein Thema.

Dr. Axel Maireder, Geschäftsführer des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF).



Foto: Lennart Horst

BELIEBTESTE LEHRBETRIEBE



INDUSTRIE

ANLAGENBAU

Siemens
TGW

BAU

Bernegger
HABAU
HANDLER Gruppe
Hillebrand
PORR
Strabag

CHEMIE

Adler Lacke
Henkel

ELEKTRONIK

ams
AT&S
AVL
Bosch
FRONIUS
Infineon
KNAPP
Miele

ENERGIE

APG
illwerke vkw
VERBUND

GEBÄUDETECHNIK

Geberit
Klenk & Meder



HOLZ

Admonter
Hartl Haus
Pfeifer Holz

KFZ

KTM
Miba
Pankl
Porsche
Rheinmetall MAN
Military Vehicles
Rosenbauer
Schwarz Müller

KUNSTSTOFF, PAPIER, TEXTIL

Lenzing
Mondi AG
Senoplast

LEBENSMITTEL

BRAU UNION
SalzburgMilch

LOGISTIK

Gebrüder Weiss
Kühne + Nagel
Österreichische Post
Rail Cargo Group
SCHENKER & CO
SSI Schäfer

MASCHINENBAU

Busatis
ELIN
ELMET
Felder
KIEFEL Packaging
Knorr-Bremse
Liebherr
PALFINGER
Starlinger & Co

METALL

MFL
Tyrolit
voestalpine
Welser Profile

PERSONENVERKEHR

ÖBB
WIENER LINIEN

ROHSTOFFE

OMV

STADTWERKE

MA 48
Salzburg AG
Stadtwerke Klagenfurt
WIENER STADTWERKE

Seit vielen Jahren spricht man in Österreich vom akuten Fachkräftemangel. Welchen Anteil hat der Lehrlingsmangel an dieser Problematik?

Es gibt mittlerweile nicht nur einen Fachkräftemangel in Österreich, sondern in vielen Bereichen auch noch zu wenige Hilfskräfte. Die aktuelle Situation hat vor allem mit dem starken Wirtschaftswachstum und der boomenden Mitarbeiternachfrage nach Ende der Covid-Restriktionen zu tun. Lehrlinge auszubilden ist für Betriebe aber natürlich ein sinnvoller Weg, um dem drohenden Mitarbeitermangel von morgen vorzubeugen. Denn dieser Mangel verstärkt sich durch die demografische Entwicklung noch weiter.

Erstreckt sich der Lehrlingsmangel durch die verschiedenen Branchen hinweg oder gibt es besonders betroffene Bereiche?

Beim AMS gab es Ende August 10.946 sofort verfügbare offene Lehrstellen. Vier Branchen stechen besonders hervor, nämlich der Handel und die Reparatur von KFZs (3.394 Lehrstellen), die Beherbergung und Gastronomie (2.558), der Bau (1.943) sowie die Industrie (1.561). Klar erkennbar sind aber auch massive regionale Unterschiede. Während es in Wien, mit einem starken Überhang an Lehrstellensuchenden, noch immer zahlreichen jungen Menschen schwerfällt, eine Lehrstelle zu finden, können weiter westlich Jugendliche aus mehreren Lehrstellen auswählen. Schlechte Schulabschlüsse oder mangelnde Sprachkenntnisse erschweren die Suche aber überall.

In den letzten zweieinhalb Corona-Jahren hat sich die Lehrstellensituation weiterhin verschärft. Was für Gründe gab es für diese Verschlechterung?

Corona hatte auch auf den Lehrstellenmarkt deutliche Auswirkungen. Die Planungsunsicherheit am An-

„Lehrlinge haben oft die Wahl zwischen Betrieben“

Johannes Kopf, Chef des Arbeitsmarktservice (AMS), über die Gründe für den Lehrlingsmangel und die Lösungsmöglichkeiten

Johannes Kopf, AMS: „Lehrlinge auszubilden ist für Betriebe ein Weg, um dem drohenden Mitarbeitermangel vorzubeugen.“



Foto: AMS / Pungovschi

Den fast 11.000 offenen Lehrstellen stehen etwa 8300 Lehrstellensuchende gegenüber. Auf eine Stelle kommen also nur 0,8 Lehrstellensuchende.

Johannes Kopf, AMS

fang der Pandemie hatte zur Folge, dass 2020 weniger Lehrplätze angeboten wurden und sich ein Rückstau an Lehrstellensuchenden bildete. Als sich die Lage 2021 allmählich stabilisierte, kam es zu einem Nachholprozess in den Betrieben. Seit September 2021 zeigt sich ein deutlicher Lehrstellenüberhang. Den fast 11.000 offenen Lehrstellen stehen etwa 8300 Lehrstellensuchende österreichweit gegenüber. Derzeit kommen

auf eine beim AMS offen gemeldete Lehrlingsstelle also nur 0,8 Lehrstellensuchende.

Was können Unternehmen in der aktuellen Situation tun, um für potenzielle Lehrlinge attraktiv genug zu sein? Was ist einem zukünftigen Lehrling Ihrer Meinung nach wichtig, um die Lehre in einem Betrieb anzufangen?

Auch Lehrlinge kommen heute öfter in die Situation, zwischen mehreren Lehrbetrieben wählen zu können und sie entscheiden sich dann ganz rational für denjenigen, der ihnen mehr bietet. Dieses „Mehr“ ist aber nicht nur finanziell gemeint: Kollegialität, Wertschätzung, Sinnhaftigkeit und eine gute Ausbildungsqualität sind Faktoren, die junge Menschen stark ansprechen.

Wie sehen Sie die Entwicklung am Lehrlingsmarkt in

den nächsten Jahren? Welche Maßnahmen müssten umgesetzt werden, um die Situation zu verbessern?

Unsere Gesellschaft altert und das Arbeitskräftepotenzial wird in Zukunft daher geringer sein als heute. Lehrlinge zu finden wird also in den nächsten Jahren sicher nicht leichter. Betriebe sollten, ganz ähnlich zur regulären Mitarbeitersuche, vermehrt darüber nachdenken, jungen Menschen, die bisher nicht so stark im Fokus waren, ein gutes Angebot zu machen. Es geht also um die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Lehre, insbesondere in Branchen mit Image-Problemen. Ich kann jedem Unternehmen nur empfehlen, sich ans AMS zu wenden. Wir können auch bei dem Thema sinnvolle Unterstützung leisten.

BELIEBTESTE LEHRBETRIEBE



ELEKTRONIK

Hartlauer
Media Markt

LEBENSMITTEL

BILLA & BILLA PLUS
Hofer
Lidl
SPAR

MASCHINEN

Zeppelin Baumaschinen

MÖBEL

IKEA
JYSK
MömaX
XXXLutz

SPORT

INTERSPORT

GROSSHANDEL

Frauenthal Handel
Gruppe
Metro
Steiner Haustechnik
Transgourmet

GASTRONOMIE

McDonald's

INDUSTRIE

TELEKOM

A1
Magenta

WERKSTOFFE

Baumit
Getzner
Hirsch Gruppe
Lafarge
RHI Magnesita
Wienerberger

HANDEL

BAU

Lagerhaus
OBI

BEKLEIDUNG & SCHUHE

Deichmann
Fussl Modestraße
Peek & Cloppenburg

DROGERIE

BIPA
dm

DIENSTLEISTUNG

BANKEN

Allgemeine Sparkasse
Oberösterreich
Bank Austria
BAWAG P.S.K.
Erste Bank
HYPO TIROL BANK
Oberbank
Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien
Salzburger Sparkasse
Bank
Sparkasse Nieder-
österreich Mitte West

FREIZEIT

Austria Trend Hotel
Reduce
Rogner Bad Blumau
Therme Laa

FRISÖR

KLIPP Frisör

INDUSTRIE

Bilfinger

OPTIKER

Pearle
sehen!wutscher

VERKEHRSCLUB

ÖAMTC

VERSICHERUNGEN

Allianz
Generali
UNIQA
WIENER STÄDTISCHE

GESUNDHEIT

KAGes
VAMED